

Evgenia Martin
Dr.med.

Niedriger Hämoglobinwert als Prädiktor für ein schlechtes klinisches Outcome nach dem ischämischen Schlaganfall

Promotionsfach: Neurologie
Doktorvater: Prof. Dr. med. Thorsten Steiner

Die zentrale Fragestellung, mit der sich die jetzige Studie beschäftigte, war zu untersuchen wie eine Anämie beziehungsweise die Entwicklung einer Anämie das klinische Outcome nach 90 Tagen bei den Patienten, die einen ischämischen Schlaganfall erlitten haben beeinflusst. Die aktuelle Studie ist eine retrospektive Analyse von Patienten und Patientendaten, die in der neurologischen Klinik Heidelberg mittels intravenöser Thrombolyse behandelt wurden.

Nach der statistischen Auswertung der erhobenen Daten, konnte festgestellt werden, dass eine bestehende Anämie oder eine Entwicklung bzw. Verschlechterung einer Anämie innerhalb der ersten fünf Tagen bei den Patienten nach dem ischämischen Schlaganfall als unabhängiger Prädiktor für ein schlechteres klinisches Outcome nach 90 Tagen (mRS >2) gilt. Der aber eine größere Bedeutung im Vergleich zu den anderen Risikofaktoren wie Alter, NIHSS-Score, Entzündungsparameter, Zucker- oder Nierenwerte hat. Die Schweregrade einer Anämie bei der Aufnahme oder die signifikante Verschlechterung der Anämie im Verlauf der Krankheit korreliert mit dem klinischen Outcome nach 90 Tagen, was bedeutet, dass die Behandlungsstrategien der Anämie bei den Patienten mit dem ischämischen Schlaganfall weiterhin untersucht werden müssen und eventuell überarbeitet werden müssen.